

Prävention sexuellen Missbrauchs

Die Folgen sexueller Übergriffe sind gravierend! Sexuellen Missbrauch zu verhindern, gehört zu den großen Herausforderungen unserer Gesellschaft. Nicht zuletzt mit dem Projekt „Kein Täter werden“ verbesserte sich in Deutschland das Angebot präventiver Therapien für Menschen mit sexuellem Interesse an Kindern entscheidend. Inzwischen gibt es eine Mehrzahl von Behandlungsangeboten, die sich nach Zielgruppe, Rahmenbedingungen und finanzieller Ausstattung unterscheiden.

Im Juli 2011 wurde das Therapieprojekt zur Prävention sexuellen Missbrauchs (PsM) in Göttingen gegründet. Neben jenen, die befürchten erstmals oder erneut einen sexuellen Übergriff zu begehen, werden auch Konsumenten von Kinder- und Jugendpornografie angesprochen. Voraussetzungen für die Teilnahme sind Freiwilligkeit, Veränderungsmotivation, keine gerichtlichen Auflagen, insbesondere keine Berichtspflicht. Im Alltag zeigen sich die spezifischen Anforderungen einer ambulanten Behandlung, die Freiwilligkeit und Wahrung der Schweigepflicht besonders betont.

Im Rahmen einer ersten überregionalen Tagung dieser Präventionsambulanzen sollen Erfahrungen diskutiert und Perspektiven erörtert werden. Finanzielle, strukturelle, diagnostische und therapeutische Herausforderungen sollen ebenso wie die besonderen Schwierigkeiten einer wissenschaftlichen Evaluation aufgegriffen werden.

Hierzu möchten wir Sie gerne einladen.



Prof. Dr. J. Müller



Prof. Dr. J. Wiltfang

PROGRAMM

Teil I: Präventionsprojekte & Konzeptualisierungsprobleme

- 09.00 – 09.10 Uhr **Begrüßung**
Prof Dr. med. J. L. Müller (Göttingen)
- Grußworte der Träger**
- 09.10 – 09.25 M. Huppertz
(Asklepios Fachklinikum Göttingen),
09.25 – 09.40 Dr. med. H. Kersting
(Sozialministerium Niedersachsen),
09.40 – 09.55 Prof. Dr. med. W. Brück
(Universitätsmedizin Göttingen)
- Fachvorträge**
Vorsitz: Prof. Dr. J. L. Müller
- 10.00 – 10.30 Dipl. Psych. M. G. Feil (München)
Pädosexualität als Symptom oder Störung?
- 10.30 – 11.00 Prof Dr. med. P. Briken (Hamburg)
Stabilität und Variabilität sexueller Präferenzen
- 11.00 – 11.30 Kaffeepause
- Fachvorträge**
Vorsitz: Dr. Stolpmann
- 11.30 – 12.00 Dr. Heinz Scheurer (Karlsruhe)
Behandlungskonzeption & Erfahrungen mit Tatgeneigten im BIOS-Präventionsprojekt „Keine Gewalt- und Sexualstraftat begehen“
- 12.00 – 12.30 Prof. Dr. med. M. Graf (Basel)
Therapie und Forschung in Basel
- 12.30 – 13.30 Mittagspause

PROGRAMM

Teil II: Therapie- & Evaluationsansätze

Fachvorträge

Vorsitz: Prof. Dr. Briken

- 13.30 – 14.00 Dr. rer. nat. S. Palmer, M. Sc. Psych. T. Schulz,
Dr. med. G. Stolpmann, Dr. rer. nat. M.
Wernicke (Göttingen)
Das Therapieprojekt zur Prävention sexuellen Missbrauchs (PsM)
- 14.00 – 14.30 lic. phil. I M. Egli-Alge (Ostschweiz)
Therapie am Forensischen Institut Ostschweiz (forio)
- 14.30 – 15.00 Dipl. Psych. P. Schuhmann (Regensburg)
Erfahrungen mit dem Berlin Dissexuality Therapy Program (BEDIT)
- 15.00 – 15.30 Kaffeepause
- 15.30 – 16.30 Uhr **Podiumsdiskussion: Prävention-Was hilft's?**
Referenten
Dr. J. Signerski-Krieger
R.-C. Weichert-Pleuger (JVA Rosdorf, angefragt),
Dr. D. Hesse (Moringen)
- Moderation: U. Andres (NDR Studio Göttingen)**



REFERENTEN

Prof Dr. med. Peer Briken (Hamburg)
Direktor des Instituts und der Poliklinik für Sexualforschung und
Forensische Psychiatrie Hamburg

Prof. Dr. med. Wolfgang Brück
Leiter des Instituts für Neuropathologie der Universitätsmedizin Göttingen

Frau lic. phil. I Monika Egli-Alge
Geschäftsführerin des Forensischen Instituts Ostschweiz

Dipl. Psych. Markus G. Feil
Leiter der Psychotherapeutischen Fachambulanzen für Gewalt- und
Sexualstraftäter München

Prof. Dr. med. Marc Graf
Klinikdirektor Forensisch Psychiatrische Klinik Basel

Dr. med. Dirk Hesse
Ärztlicher Direktor Maßregelvollzugszentrum Niedersachsen – Standort
Moringen

Herr Manfred Huppertz
Geschäftsführer des Asklepios Fachklinikums Göttingen

Herr Dr. Helmut Kersting
Psychiatriereferent im Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen,
Familie, Gesundheit und Integration

Prof. Dr. med. Jürgen L. Müller
Chefarzt der Forensischen Psychiatrie und Psychotherapie Göttingen

Dr. rer. nat. Simon Palmer
Psychologe in der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie
Göttingen

Dr. Heinz Scheurer
Psychologe und Leiter der Forensischen Ambulanz Baden (FAB)

Frau Dipl. Psych. Petya Schuhmann
Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung für Forensische Psychiatrie
und Psychotherapie am Bezirksklinikum Regensburg

M. Sc. Psych. Tina Schulz
Psychologin in der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie
Göttingen

Dr. Jörg Signerski-Krieger
Leiter der Ambulanz für Sexualmedizin und Sexualtherapie Göttingen

Dr. med. Georg Stolpmann
Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Forensischen Psychiatrie und
Psychotherapie Göttingen

Frau Regina-Christine Weichert-Pleuger
Leitende Regiergungsdirektorin Justizvollzugsanstalt Rosdorf

Dr. rer. nat. Martina Wernicke
Psychologin in der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie
Göttingen

Wir freuen uns, Sie am 17. Juli im Sozialzentrum des
Asklepios Klinikums Göttingen begrüßen zu dürfen.



Anmeldungen richten Sie bitte bis zum **30.06.2015** an
c.ackermann@asklepios.com oder
r.busse@asklepios.com.

Wir bitten um einen Verpflegungskostenbeitrag von 15
Euro pro Person.

TAGUNG

Prävention sexuellen Missbrauchs

Freitag, 17.07.2015

Im Sozialzentrum des
Asklepios Fachklinikums Göttingen



Niedersachsen

ASKLEPIOS

Klinik Forensische Psychiatrie Göttingen

UNIVERSITÄTSMEDIZIN : UMG
GÖTTINGEN

Sozialministerium Niedersachsen

Asklepios Fachklinikum für
Forensische Psychiatrie und Psychotherapie Göttingen

Universitätsmedizin Göttingen
Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie